

Abmarsch nach Weimar



1940 wurden die 461 Angehörigen der Großherzoglichen Luxemburgischen Gardekompanie in die deutsche Polizei eingegliedert. Hierfür mussten sie unter anderem im Dezember 1940 einen Ausbildungslehrgang in Weimar absolvieren. Versuche, sie für die Waffen-SS anzuwerben, schlugen überwiegend fehl. Ein großer Teil der Luxemburger widersetzte sich dem starken Germanisierungsdruck. Viele gerieten schließlich in Polizei- und KZ-Haft.

Aus: Deportation de la Compagnie des Volontaires 4 Decembre 1940, Luxemburg 1990, S. 15.

Luxemburger mit Getöteten



Von Partisanen getötete Wachposten werden im Winter 1941/42 mit einem Schlitten abtransportiert. 110 Luxemburger waren ab Oktober 1941 in Slowenien zur Partisanenbekämpfung eingesetzt. Immer mehr weigerten sich, gegen die Widerstandsbewegung zu kämpfen. Zunächst wurden sie in Polizeigewahrsam genommen und schließlich in verschiedene Konzentrationslager eingeliefert. 15 von ihnen kamen im Juni und Juli 1942 in das KZ Neuengamme.

(Privatbesitz)